

Vorwort

**Das Ehrenamt für die Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde Holm hat spürbar nachgelassen.“
Der Boom ist vorbei“, am Anfang ging es vor allem um konkrete Hilfe wie ein Kaffee in
der Kirchengemeinde aufbauen, Sprachkurse usw. Jetzt sind andere Tätigkeiten gefragt,
die andere Fähigkeiten erfordern**

Wie etwa die Begleitung bei Behörden.

Die Koordinatoren haben Angebote für Ehrenamtliche entwickelt,

**damit sie sich in Ihrer Arbeit nach der ersten Euphorie nicht ausgebrannt und ausgenutzt
fühlen, müssen sie auch lernen sich selbst zu schützen.**

„Man muss wissen, dass man nicht allein die Welt retten kann.“

**Bei der Flüchtlingsarbeit geht es auch um schwierige Rechtsentscheidungen, die man als
Ehrenamtlicher zum Teil nicht nachvollziehen kann. Dennoch ist es in Holm noch ein guter
Zeitpunkt, um ein Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit zu übernehmen, die beiden
Koordinatoren können jederzeit bei Problemen angesprochen werden.**

Wichtig ist das Gefühl,“ man bewegt etwas und wird gesehen“.

Anfrage der Grünen

Kommunikation.

Punkt 1 durch die Koordinatoren Dieter Norton und Wolfgang Aschert

Punkt 2 zurzeit sind 29 Asylbewerber/Migranten in Holm untergebracht.

Punkt 3 Die Asylbewerber sind weiträumig auf 5 Mietobjekte des Amtes verteilt.

Punkt 4 Sie bekommen eine Grundsicherung nach SGB II.

Punkt 5 in dem er sich bei den Koordinatoren informiert wo und wie er helfen kann.

Punkt 6 jeder der Hilfe leistet ist für sich verantwortlich siehe Garantenrecht.

Struktur

**Die Hilfeleistungen werden durch die beiden Koordinatoren organisiert die Verantwortung
ist durch das Garantenrecht geregelt.**

**Der Holmer Bürger ist je nach seinen Aufgaben die er übernehmen möchte eingebunden,
die Nötige Unterstützung bekommt er von den Koordinatoren.**